

Räume Wohnungen, Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
 Telefon 044 341 29 35
 Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

MATTHYS IMMOBILIEN AG
 Wir vermieten und verwalten
 Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 044 341 77 30
 www.matthys-immo.ch

APOTHEKE ZUM MEIERHOF
 Pharmazie und Ernährung ETH
 Rolf Graf und Dr. Verena Kistler
 Limmattstr. 177 8049 Zürich
 Tel +41 44 341 22 60
 Fax +41 44 341 23 30

GOLD-SILBER ANKAUF
 VOM FACHMANN
 - EINFACH
 - SERIÖS
 - FAIR
SPITZBARTH
 Limmattstr. 140, 8049 Zürich
 044 383 74 64 | spitzbarth.com

LIEBE HÖNGGERIN,
 ...UND JETZT ZU DEN
 MODEVORHERSAGEN:
 LUFTIG LEICHT,
 FARBENFROH UND
 WOLKENLOS!
ROTZLE®
 MODE & ACCESSOIRES
 LIMMATTALSTRASSE 197, 8049 ZÜRICH

Davon hat's in Höngg genug – und davon nicht

Ging es im Artikel letzte Woche zur Auswertung der Umfrage des Vereins Handel und Gewerbe Höngg (HGH) zur Lage des Höngger Detailhandels um die Bekanntheit der Anbieter und wie deren Angebot eingeschätzt wird, so zeigt diese Folge der Serie auf, wie der Angebotsmix eingeschätzt wird.

FREDY HAFFNER

Das Fazit des letzten Artikels dieser Serie lautete: «Auch wenn die Auswahl an Geschäften nur gerade gut durchschnittlich ist und man sich vor Ort knapp genügend verpflegen kann, so ist doch immerhin alles gut erreichbar, zu annehmbaren Zeiten offen, das Angebot ist gut präsentiert und man trifft auf sehr freundliches und kompetentes Verkaufspersonal. Was also will man mehr, liesse sich fragen?»

Die zwölfte Frage der HGH-Umfrage wollte genau dies wissen: Aufgelistet waren verschiedene Detailhandelsbranchen, zu denen in einer Skala von 1 (zu klein) über 2 (gut/ausgewogen) bis 3 (zu gross) eine Einschätzung in Bezug auf den heutigen Angebotsmix in Höngg verlangt wurde.

Die Auswertung (Abbildung 1) zeigt ein Bild, das zum Teil überraschend ausfällt. So mag es wenig erstaunen, dass in Höngg zuoberst auf der Liste der zu kleinen Auswahl die Papeterie steht – knapp gefolgt von «Haushaltgeräten», «Spielwaren/Games/Bücher/Musik» und «Sport», mit etwas Abstand werden noch

«Schuhe» und «Multimedia/Computer» vermisst.

Doch bereits das Mittelfeld der vermissten Angebote wirft Fragen auf: 54% aller finden das Angebot an Gastronomiebetrieben in Höngg «zu klein» – was es objektiv betrachtet jedoch nicht ist. Vermutet werden darf, dass es zu wenig breit und – wie immer wieder von alteingesessenen Hönggern zu hören ist – sich keines der Restaurants als typische Quartierbeiz und Treffpunkt zu etablieren vermochte.

Weitere 52% vermissen eine Metzgerei – obwohl mit der Wartau-Metzger ein erstklassiger Metzger in Höngg verblieben ist. Ob seit der Schliessung der «Dorfmetzger» am Meierhofplatz wohl ein Angebot im Zentrum vermisst wird?

Einfacher zu interpretieren ist wohl, dass 51% eine grössere Auswahl an Möbeln vermissen, denn tatsächlich finden in Höngg, bei «Wohn-derbar» an der Limmattalstrasse, nur Freunde von Designermöbeln eine gute Auswahl. Die Realität dürfte allerdings auch sein, dass andere Sortimente auf Ladenflächen angewiesen sind, die es in Höngg ganz einfach nicht gibt und wohl auch nie geben wird.

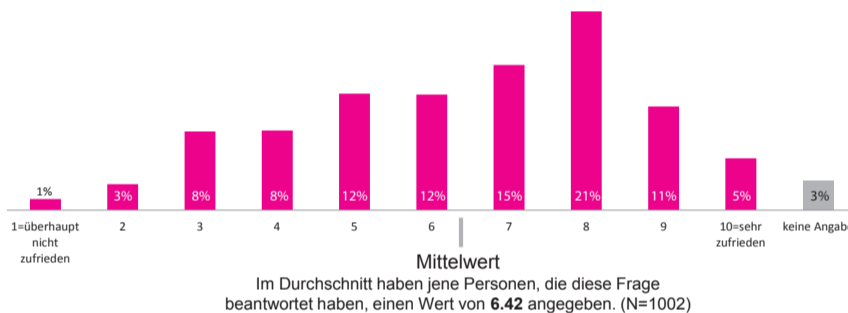
Ein ähnliches Bild zeigt sich bezüglich «Bekleidung und Mode»: 47% finden das Angebot zu klein, obwohl man in Höngg das Gefühl haben könnte, man laufe an nichts anderem als Modeboutiquen vorbei. Eben: Das Boutiquensegment ist abgedeckt, doch alles andere fehlt

schlicht und dass man im Einzelfall den Boutiquen vielleicht zu Unrecht das Etikett «Teuer» anhängt, wird bei der Bewertung ausgeblendet.

Gleiches gilt für die Unterhaltungselektronik, wo zur Zeit der Umfrage noch B&O Höngg sowie TV-Reding tätig waren, die ganz aktuell

Zu empfehlen – und dennoch zu verbessern

Ergänzend zu der Frage, was es zu viel und was es zu wenig hat – und den vorherigen Ergebnissen nicht widersprechend – zeigt Abbildung 2, welche Angebote als «gut/ausgewogen» bewertet wurden. Hier, so die



nun zur Bosshard Homelink AG zusammenfanden.

Dass hingegen nur noch 33% eine Molkerei vermissen, zeigt wohl, dass deren Produkte längst einfach und selbstverständlich auf der Einkaufsliste für den Besuch beim Grosshändler stehen.

Alle anderen Angebote wurden entweder als «gut» beziehungsweise «genügend» bewertet – oder gar als «zu gross».

Davon hat's zu viel, finden die an der Umfrage Teilnehmenden

Niemand (0%) fand das Angebot an Apotheken und Drogerien in Höngg «zu klein». Doch ganze 62% fanden es zu gross. Objektiv betrachtet, erstaunt dies wenig, sind doch im engsten Umkreis um den Meierhofplatz gleich vier Apotheken und zwei Drogerien zu finden. Allerdings wäre wohl keine der Firmen hier, wenn die Nachfrage und damit auch die Geschäfte nicht stimmen würden. Bereits mit grossem Abstand (38%) folgte die Branche «Bäckerei/Conditorei/Confiserie», was bei derzeit fünf Betrieben – Rütihof inklusive – auch wenig erstaunt.

Weiter werden nur die Angebote in den Bereichen «Parfumerie» (17%), «Coiffeur-, Beauty- bzw. Nagelstudios», «Lebensmittel» und «Reformprodukte» (je 14%) noch knapp nennenswert als «zu gross» bewertet, alle anderen wurden irgendwo zwischen zehn und null Prozent erwähnt.

Fazit: Firmen der in diesem Abschnitt genannten Branchen, die mit einem Zuzug nach Höngg liebäugeln, sollten diesen Zahlen Beachtung schenken, nun da sie bekannt sind. Und Liegenschaftsbesitzer und -verwalter sollten bei Neuvermietungen Interessenten im eigenen Interesse sowie in jenem Hönggs darauf aufmerksam machen – auch wenn das Risiko letztendlich bei den Firmen liegt.

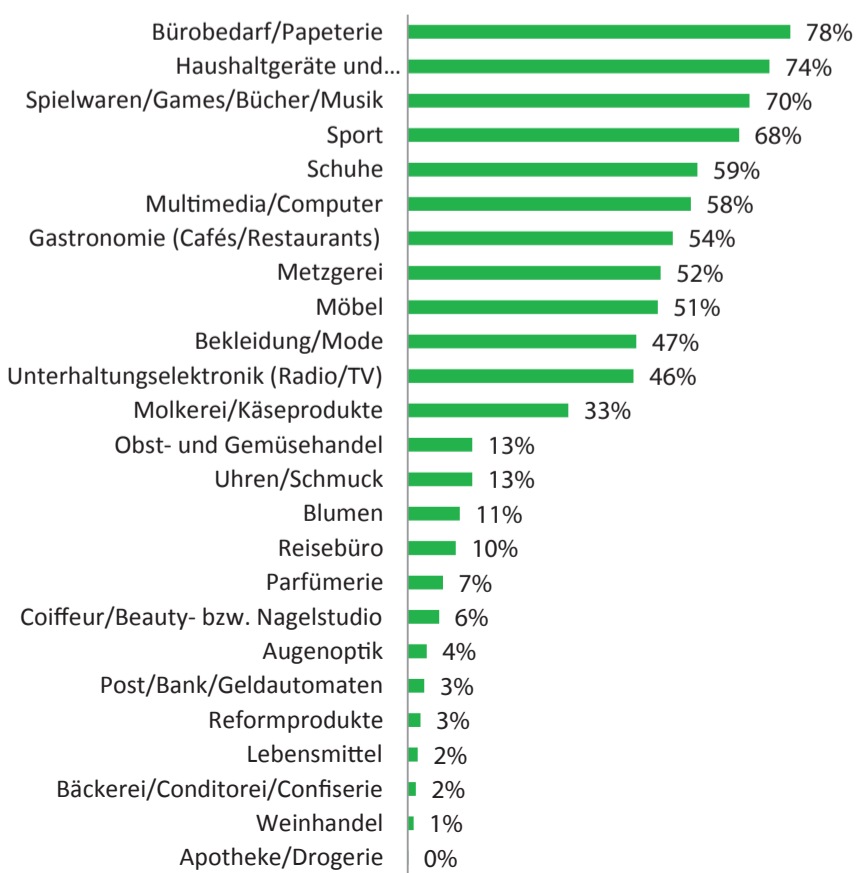
Annahme, finden sich all jene Antwortenden, welche sich bewusst sind, dass sie in Höngg eigentlich alle Produkte des täglichen Bedarfs finden – wenn auch vielleicht nicht in der gewünschten Angebotsbreite.

Dies bestätigt auch die Auswertung der Frage 13, die wissen wollte, wie zufrieden man mit dem Angebot an Detail- und Fachhändlern in Höngg alles in allem betrachtet sei?

32% aller Antwortenden gaben einen Wert von 1 (überhaupt nicht zufrieden) und 5 an, 12% vergaben eine 6 und 15% eine 7. Mehr als ein Drittel (37%) jedoch vergaben ihre Bewertung in den Bereichen 8 bis und mit 10 (sehr zufrieden). Der Rest machte keine Angaben. Der errechnete Durchschnittswert lag somit bei einer «Note» von 6.42, was wohl als gut betrachtet werden darf. Jedenfalls würde eine Mehrheit ihren Freunden oder Bekannten einen Einkauf in Höngg weiterempfehlen: Der Durchschnittswert auf der Zehnerskala von «auf keinen Fall» bis «auf jeden Fall» ergab bei der entsprechenden Frage gar eine 6.5.

Doch Hönggerinnen und Höngger wären nicht wie sie eben sind, wenn sie nicht auch Ideen hätten oder Initiativen für attraktivere Einkaufsmöglichkeiten und -angebote in Höngg unterstützen würden. Welche sie als sinnvoll bewerteten, darüber mehr im «Höngger» vom 13. Juni.

Bereits erschienen:
 16. Mai 2013, erste Ergebnisse der HGH-Umfrage
 30. Mai, Angebote Teil 1
 Abrufbar unter www.hoengger.ch > Archiv > Datum der Ausgabe
 Kommende Artikel:
 13. Juni:
 Vorschläge aus der Umfrage
 27. Juni: Bericht aus dem Retraitentag des HGH
 Weitere Berichte noch ohne Datum.



HÖNGG AKTUELL

@KTIVI@-Spielnachmittag

Donnerstag, 6. Juni, 14 Uhr, Einladung zum Spielen, Plaudern und Kaffeetrinken. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Cargo-Lastwagen

Donnerstag, 6. Juni, 15 bis 19 Uhr, Sperrgut, Steingut, Metall, PET und Flachglas im Cargo-Lastwagen entsorgen. Maximal 40 Kilo pro Gegenstand. Anlieferung mit Fahrzeug nicht erlaubt. Wartau.

Quartier-Grill

Donnerstag, 6. Juni, 18 bis 21 Uhr, Grilladen bringt jeder selber mit. Salate, Beilagen oder Desserts für das gemeinsame Buffet sind willkommen. Bei unsicherem Wetter ab 16 Uhr Info auf der GZ-Homepage unter «Aktuelles». GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurd-ackerstrasse 6.

Jazz and Voice

Donnerstag, 6. Juni, 20 bis 23 Uhr, der Jazz Circle spielt, Rebecca Spitteri singt. Kollekte. Restaurant Grünwald, Gartenschüür, Regensdorferstrasse 237.

«Sonnegg»-Brunch

Freitag, 7. Juni, 9.30 bis 12 Uhr, gemeinsam mit einem Brunch in den Tag starten. Im Rahmen von 60plus. Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Zwischenhalt

Freitag, 7. Juni, 19 Uhr, Thema: «Nach Terror und Tränen auf dem Pfad der Versöhnung» und Dokumentarfilm «Beyond Forgiving». Mit Pfarrer Markus Fässler und einer Musikgruppe. Danach Apéro. Reformierte Kirche.

«Engel oder Teufel»

Freitag, 7. Juni, 20 Uhr, das Café-Zeit-Ensemble spielt das Stück «Engel oder Teufel». Das Credo heisst: «Wir versprechen trotz allgegenwärtiger Krisen einen äusserst vergnüglichen und unterhaltsamen Abend, der uns träumen und wieder aufwachen lässt.» Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

«Humor als Arznei»

Samstag, 8. Juni, 9 bis 11 Uhr, ökumenischer Frauenträff zum Thema «Humor, die fast vergessene Arznei». Mit Beatrix Böni. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Liegenschafts-Markt

Fensterputz und Reinigungen von A-Z



Jürg Hauser • Hausservice
8049 Zürich-Höngg
Telefon 079 405 08 90

DIESES INSERAT,

2 FELDER (54 X 32 MM),
KOSTET FR. 72.-

TELEFON 043 311 58 81,
INSERATE@HOENGGGER.CH



Mittwoch, 12. Juni, ab 18 Uhr

Offenfrisches Schweizer Mistkraterli

mit super Pommes Frites

Vorspeise Chefsalat

Portion Fr. 32.50

Kleine Portion Fr. 30.50

Mittwoch, 19. Juni, ab 18 Uhr

Filet-Beefsteak Tatar «Classico»

Aus feinstem Schweizer Rindsfilet

Toast und Butter

Am Tisch zubereitet

Wählen Sie mild, medium

oder scharf

Portion Fr. 33.-

Kleine Portion Fr. 27.50

Auf Ihren Besuch freut

sich das Brühlbach-Team

Telefon 044 344 43 36

Das öffentliche Restaurant der
TERTIANUM Residenz Im Brühl



Fusspflege

Sigrun Hangartner

Jacob Burckhardt-Strasse 10
8049 Zürich, Tel 044 341 98 38
www.fusspflege-hangartner.ch

TREFFEN · BEGEGNEN · VERREISEN

SINGLES-SOMMER

Singles treffen Singles. Bei unseren vielen gemeinsamen **Aktivitäten** wie **Sonntagsausflügen in die Natur** · Theater/Konzerte/Openairs · Kulturelles/Musisches · Weekends/Ferien · Gespräche/Treffs · Grillieren · 1. August u.v.a.m. Mit viel Spass, Freude und Geselligkeit lernen sich SINGLES ganz persönlich kennen und geniessen zusammen die Freizeit.

Gratisprogramm unter:
Telefon 044 480 02 48
freizeitreisen@mail.ch

Neu im Sortiment:

Spannbetttücher

für Boxspringmatratzen
180/200 x 200/220 x 38 cm
nur Fr. 118.-
90/100 x 200/220 x 38 cm
nur Fr. 52.-
abzüglich 10%-Kennenlernrabatt
bis Ende Juni 2013

Frottier

Hand-, Dusch- und Badetücher
aus feinsten Baumwolle.



Vieli & Co
Bettenfachgeschäft
Imbisbühlstrasse 144
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 884 16 16
www.vieli.com

Dienstag-Freitag, 13.30-18 Uhr
Samstag, 10-16 Uhr
Montag geschlossen

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer | dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

GRATULATIONEN

Der verlorenste aller Tage ist der, an dem man nicht gelacht hat.

Liebe Jubilarinnen, lieber Jubilar

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen lieben Gedanken begleiten..

9. Juni
Fredy Reif,
Winzerhalde 16 80 Jahre

11. Juni
Raymonde Würtenberger,
Eschergutweg 4 80 Jahre

12. Juni
Martha Götz,
Limmattalstrasse 177 80 Jahre

Mengia Zahnd,
Regensdorferstrasse 25 80 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Kaufe Altgold und Goldschmuck,

Silberwaren, Silbergeld, Silberbesteck, Gold- und Silbermünzen, ganze Münzensammlungen, Medaillen, alte Ansichtskarten, Briefmarken, Zinn usw.

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

BAUPROJEKTE

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00-9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch.

Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
31. Mai bis 20. Juni 2013

Am Wasser 161, neue Dachterrasse und Dachzinne, Fensteränderung Erdgeschoss Fassade Seite Limmatt, F W2, Limmatt AG, Projektverfasser: Amschwand und Partner GmbH, Obere Dorfstrasse 29, 8700 Küsnacht.

23. Mai 2013

Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich



Das Brot

Während der Sommerferien half ich immer bei einem befreundeten Bauern auf dem Hof. Heute wurde das Korn geerntet. Der Wagen war bereits mit den Garben beladen. Meine Aufgabe war es, den grossen Rechen über das Stoppelfeld zu ziehen. Keine leichte Arbeit. Die kleine Mahd die ich am Ende des Feldes schuf, lud der Bauer auch noch auf seinen Wagen. Müde, aber zufrieden kehrten wir zum Bauernhof zurück. Dort duftete es nach frischem Brot. Die Bäuerin hatte gebacken. Sechs grosse Brote lagen auf einem langen Brett zum Auskühlen. Als sie mich sah, ging sie in die Stube und holte ein leinenes Handtuch und wickelte eines dieser Brote hinein und gab es mir. Es war noch ein wenig warm. Ich bin den ganzen Heimweg gerannt, kam atemlos bei der Mutter an und gab ihr das Brot. Reden konnte ich erst nach einer Weile. Am Abend versammelte sich die Familie zum Nachessen. Mutter schnitt für jedes ein dickes Stück Bauernbrot ab. Übrig blieb nichts. Stehe ich heute beim Bäcker und sehe die vielen verschiedenen Brote, weiss ich oft nicht, was ich kaufen soll. Die Auswahl ist riesengross. Aus der Backstube strömt ein herrlicher Duft von frischem Brot, der mich an den Bauernhof erinnert. Dieser Duft ist einzigartig.

BESTATTUNG

Gisler, geb. Krebsler, Helene, Jg. 1922, von Zürich und Flaach ZH, verwitwet von Gisler-Krebsler, Hans Bernhard; Bäulistrasse 28.



Coiffeur

Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90

Montag geschlossen
Freitag nur mit Voranmeldung

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche



Alterswohnheim Riedhof Höngg, Riedhofweg 4, 8049 Zürich, Tel. 044 344 66 66, www.riedhof.ch

Einladung zum Riedhoffest 2013

Samstag, 15. Juni, 10.30 bis 16 Uhr

- Ab 10.30 Uhr **«Blasio-Pilzlimatte»**
Spielwiese für die Kinder
- 10.45 Uhr Auftritt unserer **Senioren-Turngruppe**
mit Frau Pertler und Frau Varone
- 11.00 Uhr Die **Yoga-Turngruppe** von Frau Weber zeigt einfache Yogaübungen für Seniorinnen und Senioren
- 11.15 Uhr **Hausrundgang und Tierparkbesichtigung**
- Ab 11.30 Uhr **Kulinarischer Plausch**
Grill – Kuchenbuffet – Patisserie
- 14.00 Uhr **Volkstümliches Konzert**
mit dem Duo Heinz & Heinz
Schlager, Oldies und Volksmusik
- 15.00 Uhr **Hausrundgang und Tierparkbesichtigung**

Wir nehmen KEINE Tischreservierungen entgegen.

Praxis für medizinische
Massage

Verena Howald
Med. Masseurin
mit eidg. Fachausweis

Limmattalstrasse 195
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 21 67

PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen –
Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstr. 131
8049 Zürich
Tel. 044 341 60 66
Fax 044 341 64 51

Patrik Wey

Daniel Castelli

Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

Höngger ZEITUNG

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag · Auflage 13 200 Exemplare · Internet: www.hoengger.ch

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung:
Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen
und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich
Abonnenten Schweiz:
120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin BR
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter:
Mike Broom (mbr)
Mathieu Chanson (mch)
Beat Hager (hag)
Sandra Haberthür (sha)
Gina Paolini (gpa)
Anne-Christine Schindler (acs)
Marie-Christine Schindler (mcs)
Dagmar Schröder (sch)
Marcus Weiss (mwe)

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Leitung Marketing und Verlagsadministration:
Eva Rempfler (ere)

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MWSt.)
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet. Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt – ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.-. Konditionen auf Anfrage oder auf www.hoengger.ch unter «Angebot»

Höngger ONLINE

Vorstandsarbeit – ein Gräuel?

Sie haben die Gelegenheit, sich bei uns einzubringen, damit es nicht so weit kommt. Freiwillige Vorstandsarbeit kann spannend und kreativ sein. Vielleicht mit Ihnen? Mittagstisch, Babysittervermittlung und Veranstaltungen brauchen neuen Wind. Wir suchen ein fünftes Vorstandsmitglied. Wagen Sie es bei einer unserer nächsten lebendigen Vorstandssitzungen dabei zu sein und Frauenvereinsluft zu schnuppern. Höngg und die Hönggerinnen liegen uns am Herzen – engagieren Sie sich bei uns! Tosca Lattmann erwartet Ihre Kontaktaufnahme und gibt gerne weitere Informationen.

Frauenverein Höngg, Tosca Lattmann, Telefon 044 341 48 04
tosca.lattmann@frauenverein-hoengger.ch



HÖNGG NÄCHSTENS

Erlebnismittwoch

Samstag, 8. Juni, 14 bis 17.30 Uhr, die Jungschar Waldmann trifft sich jeden zweiten Samstag. Alle Kinder zwischen vier und 13 Jahren sind ohne Anmeldung willkommen. Treffpunkt: Rütihof, Endhaltestelle des 46er-Busses.

Höngger Zmorge

Sonntag, 9. Juni, 10 bis 12 Uhr, anlässlich des Abstimmungssonntags «Höngger Zmorge». Ort: Museum Höngg, Vogtsrain 2.

Konfirmationsgottesdienst

Sonntag, 9. Juni, 10 Uhr, Konfirmationsgottesdienst mit Pfarrer Markus Fässler, ref. Kirche.

Neues Leben einhauchen

Sonntag, 9. Juni, 11 bis 15 Uhr, alte Gegenstände neu gestalten. Tipps und Tricks zum Verwandeln von Bilderrahmen, Holzschachteln usw. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

Blut spenden

Dienstag, 11. Juni, 17 bis 20 Uhr, Teilnahme bis spätestens 19 Uhr möglich. Blut spenden und so Leben retten. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190.

Computer-Workshop

Mittwoch, 12. Juni, 14 Uhr, Austausch von Problemlösungen, Tipps und Tricks. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Schärrerwiesentreff

Mittwoch, 12. Juni, 14 bis 17 Uhr, spielen, basteln und bewegen für Kinder bis zur 3. Klasse, Kinder bis sechs Jahre nur mit Begleitperson. Der Treff findet bei jedem Wetter statt. Bei Regen in der Lila Villa an der Limmattalstrasse 214, Schärrerwiese.

Spielmobil

Mittwoch, 12. Juni, ab 14 bis 16.30 Uhr, bei schönem Wetter mit Federball, Frisbee und anderen Spielsachen im Innenhof der Baugenossenschaft ASIG. Treffpunkt bei der Schüür oder direkt im Innenhof. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

Diavortrag

Mittwoch, 12. Juni, 14.30 Uhr, Thema: «Mit der Postkutsche über den Gotthard», von Samuel Halde. Ref. Kirchgemeindehaus.

Klavierkonzert

Mittwoch, 12. Juni, 16.30 Uhr, Klavierkonzert mit Immanuel Witschi. Tertianum-Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Höngger Markt

Donnerstag, 13. Juni, 8 bis 12 Uhr, der beliebte kleine Markt mit den sympathischen Ständen. Platz vor dem Hönggermarkt.

Ess-Markt

Donnerstag, 13. Juni, 11 bis 15 Uhr, Markt mit Verpflegungsständen. ETH Hönggerberg, Piazza.

Tag der offenen Laboratorien

Freitag, 14. Juni, 9 bis 17.15 Uhr, spannende Vorträge und Einblicke in Forschungslaboratorien der Chemie und Pharmazie. ETH Zürich, Campus Hönggerberg, HCI, Departement Chemie und Angewandte Biowissenschaften.

«So en Pflotsch!» – und trotzdem gute Stimmung

Ganz egal, wie sich das Gegenteil von trockenem Humor wohl nennt, jedenfalls brauchten – und hatten – Organisatoren und Teilnehmende der Quartierausscheidungsläufe des schnällschten Zürihegels letzten Samstag eine gehörige Portion davon.

FREDY HAFFNER

Ja, wer gedacht hatte, schlimmer als letztes Jahr, wo mehr ein Sumpfdenn ein Wiesenrennen ausgetragen wurde, könne es nicht kommen, sah sich getäuscht: Dieses Jahr regnete es so ausdauernd, dass das einzig Leuchtendgelbe das «Rasen gesperrt»-Schild mitten auf der Wiese des Turnplatzes Kappenhühl auf dem Hönggerberg war. Die Wiese war noch regengesättigter als letztes

Rangliste Einzelläufe

Mädchen 2005 und jünger	
1. Leona Arthulla	13.89
2. Carina Radetto	
3. Zoe Lauper	
Knaben 2005 und jünger	
1. Julian Burke	13.96
2. Alex Locher	
3. Gian Kleeb	
Mädchen 2004	
1. Katarina Kicionova	13.31
2. Lia Lu Jaggy	
3. Vivienne Keller	
Knaben 2004	
1. Morris Bernardi	12.16
2. Michael Borer	
3. Matthieu Janker	
Mädchen 2003	
1. Jil Lang	12.47
2. Lisa Lang	
3. Lorena Liistro	
Knaben 2003	
1. Collin Graf	12.53
2. Macko Curic	
3. Merlin Tran	
Mädchen 2002	
1. Stella Polke	12.72
2. Sahra Bachmann	
3. Marin Witzig	
Knaben 2002	
1. Yannik Stiefel	12.05
2. Oliver Locher	
3. Joe Jacobi	
Mädchen 2001	
1. Nina Zuber	11.92
2. Janica Cavelti	
3. Aleena Saif	
Knaben 2001	
1. Noah Azangbe	11.39
2. Firat Ulu	
3. Enea Ritter	
Mädchen 2000	
1. Zoe Dall'Aglio	13.09
2. Valerie Locher	
Knaben 2000	
1. Alwin Tran	10.72
2. Melvin Dalsler	
3. Luca Oligati	

Jahr und so mussten die Läufe auf der Tartanbahn ausgetragen werden. Die Organisatoren nahmen es wie die jungen Sportler – nass und notgedrungen mit Humor, ob nun trockenem oder sonstigem. 156 Mädchen und Knaben in den Einzelläufen und 30 Stafetten-Teams gingen an den Start.

Der Quartierverein (QVH) und der Turnverein Höngg (TVH) hatten den Anlass wie jedes Jahr gemeinsam organisiert. Und das eingespielte Team liess sich weder von Regen noch Kälte – ja, auch kalt war es bekanntlich dieses Wochenende – aus der Ruhe bringen. So verbreitete im Turnerhaus ein Cheminéefeuer gemütliche Wärme, auf dem Grill – und froh sein durfte, wer dort seinen Einsatz leistete – brutzelten Würste und Hamburger und für durchgefrorene Erwachsene gab es zünftigen Kafi-Schnaps. Platzsprecher Rolf Stucker führte in seinem siebten und letzten Jahr flott und mit animierendem Humor durch den Tag, der für ihn und alle anderen Helferinnen und Helfer bereits am Morgen begonnen hatte, denn wie immer waren am Vormittag bereits die Schulkinder aus Wipkingen auf dem Hönggerberg zu ihren Läufen angetreten.

Ab 13.30 Uhr gehörte die Aufmerksamkeit dann aber allen Kindern der Höngger ersten bis sechsten Klassen. Und die misslichen Wetterverhältnisse mochten deren Eifer nichts anhaben. Kurzerhand wurden Gummistiefel gegen Turnschuhe gewechselt, Regenkleider abgelegt und mit vollem Einsatz über die 60-Me-



Wer konnte, blieb unter Schirm oder Dach, doch die Kinder gaben alles.

ter-Bahn gerannt, angefeuert von Kameradinnen und Kameraden sowie zahlreichen Erwachsenen, die unter Schirmen oben die Böschung säumten oder unter dem schützenden Dach standen. Gross war die Freude jener, welche sich die grüne Teilnahmekarte für die Halbfinal- und Finalläufe nächsten Samstag im Utogrund erliefen und ja, bei den zu wenig schnellen

Fotostrecke zum Anlass unter www.hoengger.ch > Videos/Bilder > Bildstrecken > Zürihegel 2013



Stabübergabe unter widrigen Bedingungen.

(Fotos: Fredy Haffner)

floss auch die eine oder andere Träne, was bei der allgemeinen Nässe nicht weiter auffiel und den Kindern wiederum vielleicht auch recht war.

Nach einer kurzen Umbaupause starteten dann die gemischten Sechserteams der Stafetten aller Klassenjahrgänge. Hier kam es zu leichten Startverzögerungen, weil unter dem auf die Schirme niederprasselnden Regen die zum Start aufgerufenen Teamnamen kaum zu verstehen waren und die Teambetreuer rätseln liess. Zumal auffallend viele Teams einen Blitz als Namenskomponente gewählt hatten, wenn auch wohl eher der Geschwindigkeit als des Wetters wegen. So nahmen die Verantwortlichen von QVH und TVH mitunter die 80 Meter zwischen Start- und Zielraum eben unter die Füsse, um dafür zu sorgen, dass die Kinder der Teams auch auf der richtigen Bahn bereit standen. Wogegen der Dauer-

den Siegerehrung mochten einige der Kinder – oder deren Eltern – dann nicht mehr warten, und so blieben verschiedentlich die Podestplätze leer, als die jeweils drei schnellsten Mädchen respektive Jungen aller Jahrgänge aufgerufen wurden. Tagesbestzeit lief bei den Mädchen mit 11.92 Nina Zuber (2001) und bei den Jungs mit 10.72 Alwin Tran (2000).

Mit besonderer Spannung wurden auch die Stafetten-Ergebnisse erwartet, denn hier war erst mit der Siegerehrung klar, wer es als schnellstes Team in den Utogrund geschafft hatte. Die schnellsten aller Schnellen waren das Team «der schnellste Blitz» der sechsten Klasse Schulhaus Rütihof, ihnen wird Quartiervereinspräsident Ueli Stahel persönlich die Wappenscheibe ins Schulzimmer bringen. Kaum waren die letzten Diplome vergeben, leerte sich der Turnvereinsplatz. Alle wollten nur noch eines: Ab nach Hause, wo vielleicht ein warmes Bad wartete. Einzig die Freiwilligen von QVH und TV blieben zurück, denn für sie ging es nun noch ans Aufräumen.

WARUM?

«Warum hat es an der 80-er-Bushaltestelle Meierhofplatz Richtung Triemli, also an der Gsteigstrasse gegenüber der Poststelle Höngg, keinen Billett-Automaten? Für ältere Leute wie mich ist es sehr mühsam, für ein Billett immer zuerst über die Gsteigstrasse zu müssen.»

Ursula Kuhn-Schaub, Höngg

DARUM:

Grundsätzlich steht an jeder VBZ-Haltestelle mindestens ein Ticketautomat. Ob in beiden Richtungen ein Automat aufgestellt wird, hängt von verschiedenen Kriterien ab, die erfüllt sein müssen. Dies sind hauptsächlich eine Mindestanzahl Einsteiger pro Haltestelle und ein Mindestabsatz von Tickets. Leider hat die oben genannte Haltestelle Meierhofplatz diese Kriterien nicht erfüllt, weshalb im Zug der Einführung der neuen Billettautomaten einer abgebaut wurde. Die VBZ achten aber darauf, dass der vorhandene Automat über einen Fussgängerstreifen erreicht werden kann, damit ein sicheres Überqueren der Strasse möglich ist. Dies ist bei der erwähnten Haltestelle der Fall.

Serge Nater,
Kommunikationsstelle VBZ

Wundern Sie sich über etwas, das Sie in Höngg gesehen, beobachtet oder gehört haben? Hätten Sie gerne eine Antwort auf eine kleine oder grosse Frage, die vielleicht auch andere Quartierbewohner bewegt? Schreiben Sie sie uns per Mail an redaktion@hoengger.ch oder per Brief an Redaktion «Höngger», Winzerstrasse 11, 8049 Zürich – wir holen die Antworten ein.

Serenade der Sinfonietta Höngg

Die diesjährige Serenade der Sinfonietta Höngg findet am Mittwoch, 19. Juni, um 20 Uhr in der reformierten Kirche statt. Zwei junge Solistinnen werden zu hören sein.

Zwei deutsche Komponisten, die in Italien ihre Kunst perfektionieren und dem Ruf zweier ebenfalls deutschstämmiger Monarchen, die auf dem englischen Thron sitzen, nach London folgen. Ein Engländer aus dem ländlichen Südwesten, der in London voller Heimweh die Lieder seiner Heimat in Kunstmusik umwandelt. Einer der begnadetsten britischen Komponisten des 20. Jahrhunderts, der einem der begnadetsten italienischen Komponisten und Köche des 19. Jahrhunderts über die Schulter schaut und mit dessen wunderbaren Melodien ebenso jongliert: Das ist der Stoff, aus dem die diesjährige Serenade gewebt ist.

Die jungen Solistinnen

Anna Gschwend, Konzertmeisterin und Violin-Stimmführerin der Sinfonietta, erhielt ab ihrem dritten Lebensjahr Violin- und etwas später Viola-Unterricht.

Seit September 2010 studiert sie auch klassischen Gesang in Winterthur und Zürich. Sie interpretierte schon die Rolle der Barbarina in «Figaros Hochzeit» und der Nanette in der Oper «Der Wildschütz». Anna Gschwend ist Preisträgerin von zahlreichen Wettbewerben in Violine, Viola und Gesang.

Julia Pfenninger, Cello-Stimmführerin des Orchesters, wuchs in Winterthur in einer Musikerfamilie auf. Im Alter von sieben Jahren erhielt sie ihren ersten Cellounterricht bei Emanuel Rütsche. Solistische Erfahrungen sammelte sie mit den Ministrings Luzern und dem Stadt-

orchester Frauenfeld. Sie studiert seit September 2010 an der Zürcher Hochschule der Künste. (e)

Mittwoch, 19. Juni, 20 Uhr, reformierte Kirche Höngg. Eintritt frei, Kollekte.
Solisten: Anna Gschwend, Violine, Julia Pfenninger, Cello. Leitung: Emanuel Rütsche. Programm: Georg Friedrich Händel, Music for the Royal Fireworks HWV 351, Ouverture – Bourrée – La Paix – La Réjouissance – Menuett I – II, Johann Christian Bach, Sinfonia Concertante A-Dur für Violine, Violoncello und Orchester, Andante di molto – Rondeau: Allegro assai, Gustav Holst, A Somerset Rhapsody Op. 21, Benjamin Britten, Soirées Musicales. Weitere Informationen: www.sinfonietta-hoengger.ch.

gesundes Bräuen
SUN FIT

Höngg: Limmattalstr. 229

Jetzt
Brandneu
in Höngg!

mit aquaCool, AirCon
und Aroma

Aktion
50%
im ganzen
Juni



Gottesdienste vom 8./9. Juni

Samstag: 18.00 Uhr

Sonntag: 10.00 Uhr

Musikalische Umrahmung mit Musik
für Hackbrett (Claudia Russenberger)
und Orgel (Pius Dietschy)



Röm. kath. Kirchgemeinde Hl. Geist, Limmattalstr. 146, 8049 Zürich Höngg

Das neuartige, ökologische Kapselsystem für Espresso und Tee in einem auf den Maschinen* von Delizio, Nespresso®, Starbucks® und Tchibo.

Vorführung und Verkauf

Fr 7. Juni, 13 bis 17 Uhr
Sa 8. Juni, 10 bis 15 Uhr

BaristaCapCo™
BaristaCapTea™

Exzellente Qualität und Genuss
pur – Tasse für Tasse zu einem
unschlagbaren Preis.



Drogerie Hönggermarkt

Limmattalstr. 186, 8049 Zürich
Tel. 044 341 46 16

www.drogerie-hoenggermarkt.ch

Ing.- & Planungsbüro BOGATZKI AG | 8049 Zürich | www.officeandhome.ch

* Delizio, Nespresso®, Starbucks® und Tchibo sind Marken
und Kaffeesysteme von anderen Anbietern. Es bestehen keine
Verbindungen zu Ingenieur- & Planungsbüro BOGATZKI AG.

reformierte
kirche höngg

Nachmittagsanlass
60plus

Mit der Postkutsche über den Gotthard

Mittwoch, 12. Juni, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus



Diavortrag von Samuel Haldemann,
Fotojournalist aus Oerlikon

Mit seinen eindrücklichen Diabildern
nimmt Samuel Haldemann Sie auf
eine gemütliche Reise von Hospental
nach Airolo mit. Mit der historischen
Postkutsche fährt er von Hospental
über den Gotthardpass nach Airolo.
Trotz aller touristischen Bemühungen
hat die berühmte «Tremola» ihren
abenteuerlichen Charakter behalten.

Auskunft bei Heidi Lang-Schmid, Sozialdiakonin,
Telefon 043 311 40 57, www.refhoengg.ch

Jetzt anmelden für das nächste Schuljahr



Mittagstisch Höngg
für Kinder



Im neuen Schuljahr haben wir noch freie Mittagstischplätze:

Montag und Dienstag ABZ-Kolonielokal
Rütihofstrasse 21

Montag, Dienstag
und Donnerstag Altersheim Riedhof
Riedhofweg 4

Donnerstag Reformiertes Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190

Öffnungszeiten: 11.45 bis 14 Uhr. Die Kinder werden von zwei
erfahrenen Frauen gepflegt und betreut.

Kosten: Für das erste Kind Fr. 13.–, für jedes weitere Geschwister
Fr. 11.–. Der jährliche Familienbeitrag von Fr. 30.–
beinhaltet die Mitgliedschaft beim Frauenverein Höngg.

Auskunft und Anmeldeformulare erhalten Sie bei: Silvia Schaich,
Tel. 044 342 46 69, silvia.schaich@frauenverein-hoengg.ch

Dieses Angebot des Frauenvereins Höngg wird unterstützt von:
Reformierte Kirchgemeinde Höngg, Alterswohnheim Riedhof, ABZ-Siedlung Rütihof

Versöhnen und verstehen



Diesen Freitag, 7. Juni, um 19 Uhr berichten in der reformierten Kirche zwei interessante, weltweit tätige Persönlichkeiten aus Südafrika von ihrem Engagement für Versöhnung und wie es geschichtlich dazu gekommen ist.

Ginn Fourie, ehemalige Chef-Dozentin für Physiotherapie an der Universität Kapstadt, und Letlapa Mphahlele, Parlamentarier und ehemaliger Chef des bewaffneten Freiheitskampfes während der Apartheid, sind Garanten für einen interessanten Abend.

Ginn Fouries Tochter Lyndi starb 1993 bei einem von Letlapa Mphahlele, dem Chef der Freiheitskämpfer, organisierten Attentat. Neun Jahre später begegnen sie sich erstmals und es beginnt ein Weg der Versöhnung und gegenseitigen Verständigung. Seither wirken sie prägend in Südafrika und tragen Nelson Mandelas Vermächtnis der Versöhnlichkeit weiter. Heute ist Letlapa Mphahlele Präsident des PAC, der Parallel-Partei des ANC, und Mitglied des Parlaments in Südafrika.

Gemeinsame Stiftung gegründet

Mit ihrer gemeinsamen Stiftung
«Lyndi Fourie Foundation» setzen sie

sich national und international dafür ein, dass der Nährboden der Gewalt kleiner wird: in Südafrika mit dem «Youth Empowerment Project» mit den ehemaligen Bush-People der Kahlari oder im Südsudan mit der Ausbildung von 200 jungen Leuten als «Peace Mobilizers» in ihren vom Bürgerkrieg schwer betroffenen Dörfern.

An diesem Abend findet zugleich die Welt-Film-Premiere des Dokumentarfilms von Ginn und Letlapa statt. Imad Karam, der in Palästina geboren ist und heute Kommunikations-Chef von «Initiatives of Change» in London und Regisseur des Films ist, wird Gast des Abends sein. Dieser Anlass bietet die Möglichkeit, Menschen zu begegnen, die sich in Konfliktgebieten für eine Kultur des friedlichen Miteinanders engagieren und eine Kommunikation der Verständigung einsetzen. Ginn Fourie und Letlapa Mphahlele sind interessante Gesprächspartner für Jung und Alt und beantworten Fragen offen und ehrlich.

Weitere Informationen:
www.lyndifouriefoundation.ch

Eingesandt von Dorothea Herb,
Elternverein Chindsgi Hönggerberg,
und Markus Fässler, Pfarrer

RUND UM HÖNGG

Exkursion Kloster Fahr

Freitag, 7. Juni, 9.30 bis 11 Uhr, der Lesekreis organisiert eine Exkursion. Organisierte Führung im Kloster. Treffpunkt: beim Brunnen vor dem Kloster Fahr.

Glühwürmchen auf Hochzeitsflug

Samstag, 8. Juni, 21 Uhr, Dauer etwa zwei Stunden. In der Dämmerung beginnen die Glühwürmchen zu leuchten. Nachtspaziergang im Wehrenbachtobel. Treffpunkt: Haltestelle Rehalp.

Führung/Familienworkshop

Sonntag, 9. Juni, 11.30 Uhr, Führung durch die Sonderausstellung «Galápagos»; 14 bis 16 Uhr, «Galápagos einfach – Reise zu den verwunschenden Inseln», Einführung «Riesenschildkröten» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

«Käferberg» feiert

Sonntag, 9. Juni, 14.30 bis 16.30, 50 Jahre Käferberg mit Konzert von Toni Vescoli & Les Sauterelles. Mit Festwirtschaft. Pflegezentrum Käferberg, Festzelt, Emil Klöti-Strasse 25.

Gospelchor Albisrieden

Sonntag, 9. Juni, 19 Uhr, Jubiläumskonzert des Chors. Eine musikalische Reise durch 15 Auftritts-jahre. Eintritt frei, Kollekte. Neue Kirche Albisrieden, Ginsterstr. 50.

shopping center
elevel
zürich-oerlikon

coop

Für mich und dich.

Für den Sommer-Sale



Öffnungszeiten und weitere Informationen sind erhältlich unter:
www.coopcenter.ch

Haltestelle
Max-Bill-Platz
Linie 64/75/80



Für alles unter einem Dach



1.- Fr. Shop

Lockere Stimmung am Feldschiessen

Das eidgenössische Feldschiessen war in Höngg ein voller Erfolg: Vom Freitagabend bis zum Sonntagmittag nahmen insgesamt 373 Schützinnen und Schützen teil – das sind 59 mehr als letztes Jahr.

MALINI GLOOR

Schiessen – ein Sport oder das Hantieren mit einer Waffe? Die Redaktorin des «Hönggers» wollte sich von der Atmosphäre am Feldschiessen selbst überzeugen und schauen, was auf dem Schiessplatz denn «so läuft». Da am jährlichen Feldschiessen jede Schweizerin und jeder Schweizer kostenlos teilnehmen kann, organisierte ihr Bruno Grossmann, Präsident der Standschützen Höngg, den 82-jährigen Coach Albert Schick. Er schießt seit 55 Jahren bei den Standschützen Höngg und erklärte sich bereit, ihr seine Waffe, eine Ordon-



Redaktorin Malini Gloor mit Coach Albert Schick – der Gehörschutz darf nicht fehlen – nach dem Feldschiessen.

nanz-Pistole Modell 49, auszuleihen und zu schauen, dass alles mit rechten Dingen zu und her geht und der Schuss nicht «hine use gah».

«Was für e «Schüüssi» häsch?»

Im Schützenhaus ist Betrieb angesagt: An drei Computeranmeldestationen melden sich die Schützinnen und Schützen – erstaunlich viele Frauen sind anzutreffen – an. Der Umgangston ist locker: «Was für e «Schüüssi» häsch?», wird die Redaktorin von Esther Brandenburg gefragt, welche zusammen mit zwei Kollegen die Anmeldungen entgegennimmt. «P 49, Kaliber 7.56», hilft Albert Schick weiter. «AHV-Nummer und Dienstgrad?» – «Im Ernst, müssen Sie dies wissen?» – «Nicht unbedingt. Ist schon okay so», sagt die aufgestellte Schützin, welche ehrenamtlich am Feldschiessen mithilft, genauso wie alle anderen der gut 20 Helferinnen und Helfer, die alle in den fünf Schiessvereinen sind, die auf dem Hönggerberg schießen.

Nachdem das sogenannte Standblatt ausgedruckt ist, geht es in den Schiessstand, wo ebenfalls reges Treiben herrscht. Ausgerüstet mit dem Lärmschutz Pamir geht es nach der Aushändigung der Munition – genau 18 Patronen – zu den Scheiben. Die Schreibende schießt das Pistolensprogramm über 25 Meter. Schon alleine das Laden will gelernt sein: Um die Sprungfeder des Magazins zurückzudrücken und es zu füllen, ist Kraft nötig, und der Nagellack blättert rasch ab. Nichts für manikürte Fingerchen also.

Feuerleiter Iwan Schenker gibt das Kommando, um zu laden, um sich



Schon bei der Anmeldung wird viel gelacht, man kennt sich und macht den einen oder anderen Spruch. (Foto: Malini Gloor)

bereit zu machen und schliesslich auch, um zu schießen. «Merke dir, die Waffe muss immer zur Scheibe gerichtet sein, wenn sie auf der Ladebank liegt – sie darf nicht zum Nachbarn zeigen», erklärt Albert Schick, der für seine 82 Jahre glatt als sportlicher 70-Jähriger durchgehen könnte. Nachdem die Redaktorin geschossen hat, zusammen mit den anderen neun Schützen, werden die Scheiben in den Stand zurückgefahren und die Punkte gezählt. Dies tut auf der Seite der Schreibenden Karin Baschung. Im eleganten Deux-Pièces sitzt sie an einem Tisch, vor sich die Standblätter, und trägt die Punktezahlen ein. «Meine Funktion nennt sich Warner, denn ich schaue, dass der Feuerleiter die Punkte richtig zählt», sagt sie, die extra aus Olten hergekommen ist, um zu helfen.

Mit kurzen Pausen wird das Programm geschossen: Drei Schuss Ein-

zelfeuer in je 20 Sekunden, dreimal fünf Schuss Schnellfeuer in 50, 40 und 30 Sekunden. Maximal mögliche Punktzahl ist 180, die Redaktorin erreicht 135 Punkte. «Gar nicht schlecht für den Anfang», meint Coach Albert Schick dazu. «Wenn du etwas üben würdest, würde es für die Anerkennungskarte, welche man mit 153 Punkten erhält, nächstes Jahr locker reichen!» Die beiden sitzen noch kurz zusammen, er erzählt, dass er Anfängerfehler bei ihr gesehen habe, die er von sich selbst kenne, lobt sie für ihre ruhige Hand und sagt: «Gäll, bi eus isch e gueti Stimmig?» Ja, die Stimmung war für eine Aussenstehende überraschend: Locker, lustig und kollegial gingen die Frauen und Männer, darunter viele jüngere, miteinander um. Kein Wunder, trägt das Feldschiessen den Titel des «grössten Schützenfestes der Welt» – da war sogar der strömende Regen egal.

Generalversammlung des Quartiervereins

An der 76. Generalversammlung des Quartiervereins wurden zwei verdiente Vorstandsmitglieder verabschiedet und der Weinweg Höngg als neue Kommission aufgenommen.

FREDY HAFFNER

Vereinsversammlungen ausserhalb des Quartierzentrums – und sei es auch nur zwei Busstationen entfernt – bergen immer das Risiko, dass die Mitglieder fernbleiben. Beim Quartierverein Höngg (QVH) fanden vergangenen Montagabend immerhin 94 der rund 1250 Mitglieder plus einige wenige Gäste den Weg zur 76. Generalversammlung in einem Vorlesungssaal der ETH Hönggerberg. Nach einer Führung mit vielen Informationen zur aktuellen Bausituation auf dem ETH-Gelände, das sich bis auf den letzten Quadratmeter auf ehemaligem Höngger Gemeindeboden befindet, trafen sich alle zum Apéro und dem gewohnten Austausch gesellschaftlicher Neuigkeiten.

Mit leichter Verspätung – die Ausgabe der Stimmkarten anhand der Mitgliederliste hatte eben etwas gedauert – begrüßte QVH-Präsident Ueli Stahel die Anwesenden und die Ehrengäste offiziell und der Abend nahm seinen üblichen Gang. Ergänzend zum Jahresbericht des vergangenen Vereinsjahrs stach einzig Ueli Stahels mündlicher Hinweis auf das Weiterbestehen des Forums, der Kulturkommission des QVH, hervor: Nach dem Rücktritt des gesamten Vorstandes per Saisonende im Januar 2013 (siehe www.hoengger.ch, Archiv, 18. Oktober 2012) sei mit Christian Schmidt ein neuer Präsident gefunden worden, der nun mit der Aufgabe betraut sei, für 2014 ein neues Programm zusammenzustellen. Dieses Jahr finden keine Forums-



Ehemalige und Neue beim Quartierverein (v. l. n. r.): Rolf Böni (Vorstand, neu), Irene-Beatrix Rösli (Revisorin, neu), Rolf Stucker (Rücktritt nach acht Jahren im Vorstand), Arthur Müller (Rücktritt nach 23 Jahren im Vorstand), Onorina Bodmer (Revisorin 2007 bis 2013) und Felix Bertschi, neuer Vorstand. (Foto: Fredy Haffner)

Veranstaltungen mehr statt. Schmidt war bis zum Amtsantritt des letzten Präsidenten, François Baer, bereits im Vorstand des Forums.

Danach wurden alle Traktanden, bei denen es etwas abzustimmen gab, wie üblich einstimmig angenommen. Einzig beim Budget gab es fünf Enthaltungen, weil in diesem das Wümmetfäscht vergessen ging. Und selbstverständlich findet dieses Jahr vom 27. bis 29. September eines statt!

Auch der Vorstand inklusive Präsident und Kassier wurden im Amt bestätigt. Zwei langjährige Mitglieder hatten jedoch ihren Rücktritt bekanntgegeben: Arthur Müller, zuletzt Vizepräsident, nach 23 verdienstvollen Jahren und Rolf Stucker nach nicht minder engagierten acht Jahren. Ihnen beide wurde entsprechend mit Geschenken und Worten gedankt. Als Ersatz wurden Rolf Böni und Felix Bertschi neu gewählt. Auch Onorina Bodmer, die seit 2007 als Revi-

sorin den QVH begleitete, trat nicht mehr zur Wahl an. Neu wurde Irene-Beatrix Rösli zur Revisorin gewählt.

Weinweg Höngg, die neue Kommission des QVH

Nach allen Wahlen ging es dann um den Weinweg Höngg, der seit Beginn unter dem Patronat des QVH stand. Der Ausschuss der Betriebskommission Weinweg Höngg hatte den Antrag gestellt, den Weinweg offiziell zur Kommission des QVH zu machen. Dies mache Sinn, führte Jean-Pierre Grossman aus, seien doch alle notwendigen Bau- und anderen Bewilligungen, die es für den Weinweg Höngg brauchte, vom QVH erlangt und auf dessen Namen ausgestellt worden. Überdies habe es wenig Sinn, für die geringe Anzahl vorzunehmender Buchungen eine separate Buchhaltung zu führen, die Geschäftsfälle könnten problemlos mit drei Konten in der Buchhaltung des

QVH abgebildet werden. Der Antrag wurde ohne Diskussion einstimmig gutgeheissen.

Der Bock ist ein Stier

Zum Abschluss machte Ueli Stahel, bewusst entgegen den Gepflogenheiten, etwas Werbung für den Verein Tierpark Waidberg. Ende April verlor dieser infolge Krankheit seinen Bock, der korrekterweise Stier genannt wird, wie Tierpark-Vereinsmitglied Louis Egli korrigierend anfügte. Der QVH-Vorstand habe deshalb beschlossen, den Vereins-Bock zu ersetzen und also, so könnte man sagen, nicht «stier» zu sein. Weitere Spenden an den Verein Tierpark Waidberg seien sicher jederzeit willkommen.

Mit diesem Aufruf endete kurz nach 21.30 Uhr die Generalversammlung des QVH. Die nächste findet voraussichtlich am 2. Juni 2014 statt.

RUND UM HÖNGG

«Aus dem Weltraum die Erde beobachten»

Montag, 10. Juni, 18 Uhr, bis 23. Februar 2014, jeweils Montag bis Freitag 9 bis 17 Uhr, sonntags 10 bis 16 Uhr, Ausstellung «Die Erde im Visier – Die Beobachtung des Systems Erde aus dem Weltraum». focusTerra, ETH Zürich, Sonneggstrasse 5.

NahReisen

Montag, 10. Juni, und Dienstag, 18. Juni, jeweils 20 Uhr, Dauer etwa anderthalb Stunden; zwischen Rebbergen und Obstgärten bauten im 17. und 18. Jahrhundert begüterte Stadtbürger ihre Landsitze. Besichtigung Vorstadtpalais und Rechberg-Garten. Treffpunkt: Heimplatz, vor dem Kunsthausrestaurant.

Diskussion «Mittendrin und doch daneben»

Dienstag, 11. Juni, 19 Uhr, «Frauen an der Macht leben gefährlich» – das ergibt die Recherche von Esther Girsberger, die ein Buch mit diesem Titel veröffentlichte. Sie führt als Moderatorin durch diese überparteiliche Veranstaltung. Stadthaus, Musiksaal.

Frauenstadtrundgang

Freitag, 14. Juni, 18.15 Uhr, Frauenstadtrundgang zum Thema «Arbeiterinnen in Aussersihl». Treffpunkt: Werdplatz beim Arbeiterdenkmal.

Bring- und Nimm-Tag

Samstag, 15. Juni, 8 bis 12 Uhr, gut erhaltene brauchbare Dinge mitbringen und holen. Rähbüsli, Kirchweg 123, Oberengstringen.

Wald-Exkursion

Samstag, 15. Juni, 9.30 Uhr, «Was ist im Juni im Wald los?» Mit dem Förster im Wald. Findet bei jeder Witterung statt. Treffpunkt: Dicke Berta, Unterengstringen.

Botanica-Woche

Samstag, 15. Juni, und Sonntag, 16. Juni, 11 bis 16.30 Uhr, Führungen, Vorträge und Demonstrationen zum Thema «Mission collection – lebendige Sammlungen». Mit Kinderprogramm. Sukkulente-Sammlung, Mythenquai 88.

Eröffnung Quartiergarten

Samstag, 15. Juni, 14 bis 17 Uhr, Eröffnung Quartiergarten Hard mit Fest, Verpflegung und Stadträtin Ruth Genner. Bullingerstrasse 90 (Bus 31 bis Herdernstrasse).

Finissage

Samstag, 15. Juni, 15 bis 18 Uhr, Corinna Polke und Mariann Leuenberger zeigen an der Finissage Druckgrafik und Skulpturen. Ausstellungsraum Bild und Form, Feldeggstrasse 93.

Postenlauf

Sonntag, 16. Juni, Startzeit: 9 bis 11 Uhr, Postenlauf mit Spass, Spiel und Bewegung für Hund und Mensch, organisiert vom Verein Hundesport Riedthof. Clubhaus Hundesport Riedthof, Wiesacker, Obere Griesstrasse, Regensdorf.

Froschtag im Seleger Moor

Sonntag, 16. Juni, 10 bis 16 Uhr, das Leben der Frösche beobachten. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Park Seleger Moor, Seleger-Moor-Strasse, Rifferswil.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Donnerstag, 6. Juni

20.00 Kirchenchor-Probe
Kirchgemeindehaus
Peter Aregger, Kantor

Freitag, 7. Juni

9.30 Brunch 60plus, «Sonnegg»
Heidi Lang, SD19.00 Versöhnungsarbeit in Südafrika
Nach Attentat und Tränen setzen
sich heute Ginn Fourie und Letlapa
Mphahlele – trotz schmerzhafter
Vergangenheit und Verschiedenheit
in puncto Politik, Rasse und Religion
– gemeinsam für Verständigung
und Versöhnung ein.
Anschließend Apéro
Pfr. Markus Fässler, Dorothea Herb,
Elternverein Chindsgi Hönggerberg

Sonntag, 9. Juni

10.00 Konfirmations-Gottesdienst
Apéro, Pfr. M. Fässler

Montag, 10. Juni

15.00 Singe mit de Chinde
«Summermusig mit Froggy»
16.15 Froggy maxi (2- bis 4-Jährige)
16.15 Froggy mini (0- bis 2-Jährige)
Ohne Anmeldung! (Fr. 10.-)
mit Zvieri
Daniela Holenstein,
Erwachsenenbildnerin

Dienstag, 11. Juni

10.00 Ökumenische Andacht
Alterswohnheim Riedhof
Pfr. Markus Fässler16.30 Ökumenische Andacht
Tertianum Im Brühl
Andreas Beerli, Pfarreibeauftragter

Mittwoch, 12. Juni

14.00 Café für alle
«Sonnegg»
Margrit Lüscher und Team14.30 «Mit der Postkutsche
über den Gotthard»
Nachmittagsanlass 60plus
Diavortrag von Samuel Haldemann
Kirchgemeindehaus
Heidi Lang, SD

Donnerstag, 13. Juni

20.00 Kirchenchor-Probe
Kirchgemeindehaus
Peter Aregger, Kantor

Freitag, 14. Juni

12.00 Mittagessen 60plus, «Sonnegg»
Rosmarie Wydler

Samstag, 15. Juni

10.00 Fiire mit de Chliine «Knack d' Nuss!»
Gottesdienst für 0- bis 4-Jährige mit
Begleitperson
Danach Znüni
Pfrn. Elisabeth Jahrstorfer, Nicole
Schindler Kaul und Fiire-TeamKatholische Kirche Heilig Geist
Zürich-Höngg

Donnerstag, 6. Juni

8.30 Rosenkranz
9.00 Eucharistiefeier
14.00 @KTIVI@-Spiel- und Begegnungs-
nachmittag

Samstag, 8. Juni

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 9. Juni

10.00 Eucharistiefeier
Opfer: Flüchtlingshilfe Caritas

Dienstag, 11. Juni

10.00 Ökumenische Andacht
im Alterswohnheim Riedhof
16.30 Ökumenische Andacht in der
Tertianum-Residenz Im Brühl

Donnerstag, 13. Juni

8.30 Rosenkranz
9.00 Eucharistiefeier, anschl. Chilekafi
19.30 Glaubensgespräche – Austausch-
runde zu zentralen Fragen
unseres Glaubens

Samstag, 15. Juni

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 16. Juni

10.00 Dankgottesdienst anlässlich des
80. Geburtstages von Stini Durrer.
Anschließend Apéro
Opfer: Altersheim Malankarische
Kirche in Kerala, Indien

Expert Bosshard eröffnet



Anstossen auf den gelungenen Umbau: Hans Reding, Rolf und Lara Bosshard, Philipp Steffen, Oliver Dross, Geschäftsführer der Bosshard Homelink am Hegibachplatz, und Stefan Abegg (v. l. n. r.). (Fredy Haffner)

Draussen war es kalt und unwirtlich. Umso mehr strahlte das helle Interieur des neu eröffneten Fernseh- und HiFi-Fachgeschäfts von Expert Bosshard mit den brillanten Farben der grossen und kleineren Panasonic-Bildschirme um die Wette.

Während der Umbauphase waren die Schaufenster des ehemaligen Fachgeschäfts TV-Reding an der Limmatalstrasse 124 zugeklebt gewesen. Vor einer Woche aber wurde, noch während der letzten Einrichtungsarbeiten, der Blick wieder freigegeben. Erst am Freitagabend, 31. Mai, aber war es so weit und Inhaber Rolf Bosshard, seine Frau Lara Bosshard, Geschäftsführer Philipp Steffen und Techniker Stefan Abegg, letzterer bereits schon seit vielen Jahren für TV-Reding tätig, empfingen die ersten Gäste zur dreitägigen Eröffnungsfeier. Auch Hans Reding war natürlich erschienen – um von seiner langjährigen Kundschaft Abschied zu nehmen,

die er nun in den Händen würdiger Nachfolger weiss.

Roter Teppich am Donnerstag

Am Donnerstagabend waren es die Geladenen, die neugierig über den roten Teppich gingen, welcher den Eingang zierte. Bei Champagner und Lachs-Canapés liessen sie sich von ihren Gastgebern umsorgen, vom hellen Interieur der Ausstellung einnehmen, staunten über die technischen Möglichkeiten moderner Fernsehens, warfen einen Blick ins Hinterzimmer, in den Reparatur- und Servicebereich von Stefan Abegg und seinem Lehrling, vertieften sich in Fachsimpeleien oder tauschten sonstige Neuigkeiten aus.

Freitags und samstags war dann die Türe für alle offen. Und sie kamen dem Wetter zum Trotz, zahlreicher als von den Organisatoren erwartet. Trotzdem konnte sich das engagierte Expert-Bosshard-Team noch Zeit für alle nehmen und tat dies auch herz-

haft. So zeigte sich Philipp Steffen am Samstag denn auch zufrieden über den Verlauf der Eröffnung: «Die vielen Besucher zeigten uns, dass es offenbar die richtige Entscheidung war, in Höngg weiterhin ein TV-Geschäft mit breiterem Angebot und Serviceleistungen zu bieten.»

Reparaturangebot hat Seltenheitswert

Und so ist es denn auch: Höngg hat, nach einer kurzen Umbau- und Übernahmepause, nebst B&O-Höngg, das ebenfalls zur Bosshard-Homelink AG gehört, gleich im Nebenhaus auch wieder ein Fachgeschäft und einen Ansprechpartner für die etwas weniger gehobene und dennoch anspruchsvolle TV- und HiFi-Kundschaft. Und einen Ort, an dem defekte Geräte noch fachmännisch repariert werden, was heutzutage fast schon Seltenheitswert hat und nicht hoch genug geschätzt werden kann. (fh)



Stadt Zürich

Pflegezentrum Käferberg

50 Jahre Käferberg

Toni Vescoli & Les Sauterelles

Sonntag, 9. Juni 2013, 14:30 – 16:30 Uhr
im Festzelt

Büfett mit Snacks und Getränken

Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung

Pflegezentrum Käferberg
Emil Klöti-Strasse 25, 8037 Zürich

Zahnarzt

im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio GrilecLimmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11

www.meine-zaehne.ch

Möchten Sie am liebsten zu Hause gepflegt werden?

Wir als Spitexorganisation unterstützen Sie mit persönlicher Pflege in Ihrem Zuhause – krankenkassen- anerkannt. Kontaktieren Sie uns.

PHS AG, Zürich, 044 259 80 80
www.phsag.ch

PHS PRIVATE CARE INSTITUTIONAL CARE CARE JOBS

Gesundheits-Ratgeber

Reisevorbereitungen in Sachen Gesundheit

Sommerzeit ist Reisezeit. Neben Sonne und Wärme locken lange Schulferien. Viele Familien verbringen so zumindest einen Teil des Julis und Augusts in ihren wohlverdienten Sommerferien.

Ein regelmässiges Überprüfen der Hausapotheke ist generell wichtig. Vor dem Antritt einer Reise empfiehlt es sich aber ganz speziell, Medikamente, Verbandsmaterial und weitere Inhalte der Haus- und Reiseapotheke zu kontrollieren und je nach Destination und Reiseteilnehmern entsprechend zu ergänzen.

So sind Reisende für kleine und grössere Notfälle unterwegs gerüstet. Professionelle Beratung und Empfehlungen beim individuellen Zusammenstellen der Reiseapotheke erhalten Kundinnen und Kunden in ihrer Apotheke, etwa zu Insektenschutz, Sonnenschutz und Wundversorgung.

Vorbeugen und Heilen

Gerade im Sommer werden viele Reisende von Beschwerden geplagt, die ihnen die Ferienlaune verderben können. Dazu gehören Hitzekopfschmerzen, Blasenentzündungen,



Nagelpilz, Reiseübelkeit und die lästige Sommergrippe. Sollte es trotz guter Vorsorge zur Erkrankung kommen, kann mit einer gut und sinnvoll ausgestatteten Reiseapotheke oft das Schlimmste schon gemildert werden.

Sonnenschutz ist ein zentrales Thema in den Sommerferien. Damit die Haut optimal geschützt und gepflegt wird, ist nicht nur auf den je nach Destination angebrachten Schutzfaktor zu achten, sondern auch darauf, den Sonnenschutz auf den eigenen Hauttyp abzustimmen und die entsprechende Pflege nach dem Sonnenbad nicht zu vergessen. (pr)

Katholische Pfarrei
Heilig Geist Hönggreformierte
kirche höngg

Ökumenischer FraueTräff

Samstag, 8. Juni, 9–11 Uhr, Pfarreizentrum Heilig Geist

«Humor,
die fast vergessene Arznei»Mit **Beatrix Böni**
individualpsychologische Beraterin
Katechetin
Schauspielerin
und Clownpädagogin

Humor ist mehr als billiger Witz oder zynisches Grinsen. Humor zählt zu den Gaben, die dem Menschen eine besondere Würde verleihen. Doch diese Fähigkeit kommt zu selten zur Entfaltung. «Wer über sich schmunzeln kann, entspannt die Herzmuskeln und gewinnt eine gesunde Relation.» Keine trockene Lehrstunde erwartet die Frauen, sondern ein frohes Miteinander zum Thema «Humor».

Informationen bei Patricia Lieber, Sozialarbeiterin, Telefon 043 311 30 32
www.kathhoengg.ch oder www.refhoengg.ch

TopPharm Apotheke Höngg,
Beatrice Jaeggi-Geel, eidg. dipl.
Apothekerin, FPH in Offizinphar-
mazie, Limmattalstrasse 168,
Telefon 044 341 71 16.

Einladung zur Schuh-(Schlager)-ParadeFreitag, 7. Juni, 14 bis 20.30 Uhr
Samstag, 8. Juni, 10 bis 18 Uhr

Hochwertige Schuhe
und Accessoires für Damen und Herren
Musikalische Begleitung: Jonny Walker
Freitag, 7. Juni, ab 17 Uhr
Samstag, 8. Juni, ab 13 Uhr

NADÉ
Schuhe-Accessoires
Zürcherstrasse 4
8103 Unterengstringen
www.na-de.ch

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung
und Haushalt

- Tag und Nacht – auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pfegetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 044 342 20 20
www.homecare.ch



Garage Preisig

Offizielle
Mitsubishi-Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Tel. 044 271 99 66
www.garagepreisig.ch



Verkauf • Service • Leasing

Frauen im Hochmoor

Der Frauenverein Höngg führt seit vielen Jahren verschiedenste Anlässe durch, an denen nicht nur Mitglieder, sondern alle Interessierten teilnehmen können. Die Redaktorin des «Hönggers» begleitete die Ausflüglerinnen ins Rhododendren-Paradies Seleger Moor im Säuliamt.

MALINI GLOOR

14 Frauen und ein Mann warten beim Eingang des zwölf Hektaren grossen Parkes in Rifferswil im Knauer Amt und harren auf den Führungsbegleiter: Anna Roth vom Park Seleger Moor wird sie durch den blumigen Dschungel führen, in dem Vogelgezwitscher und Froschgequake zu hören sind und wo unzählige Blumendüfte die Nase betören. «20 Jahre habe ich die Frauenvereins-Ausflüge alleine organisiert, nun hilft mir seit einem Jahr Isabelle Schlagenhauf. Es macht Spass, zusammen zu planen und zu organisieren», erzählt Vreni Noli während der Erkundungstour durch den weitläufigen Park.

«Luxus für sich selbst»

Bis vor etwa zehn Jahren seien es noch ganztägige Car-Ausflüge mit



Vreni Noli riecht an frischen Blüten.

Mittagessen und allem Drum und Dran gewesen, doch kaum jemand wolle sich heute einen ganzen Tag für einen Ausflug reservieren. «Das ist doch schade, denn früher war dieser Tag auch ein Ausspannen vom alltäglichen Stress daheim, sozusagen ein Luxus für sich selbst», findet Vreni Noli, die schon vier Präsidentinnen des Frauenvereins «miterlebt» hat. So organisiert sie zusammen mit Isabelle Schlagenhauf nur noch Nachmittags-Ausflüge, welche auch für ältere Personen gut geeignet sind. «Wir fänden es schön, wenn mehr externe Frauen und Männer teilnehmen würden, so lernt man neue Leute kennen und wer weiss, vielleicht gibt es dann auch das eine oder andere neue Vereinsmitglied – bei uns können selbstverständlich auch Männer Mitglied werden.»

Seleger Moor ist wie eine Wohnung eingerichtet

Park-Expertin Anna Roth erzählt den Blumenfreunden, dass der Gründer des Parkes, Robert Seleger, das ehemalige Moor wie eine Wohnung eingerichtet habe: «Die Sträucher sind die Wände, die Bodendeckerpflanzen die Teppiche, die Bäume die Schränke – wenn man in die Weite schaut, sieht man dies», so Roth. Robert Seleger, der im Jahr 2000 starb, habe dieses Hochmoor Stück für Stück den ansässigen Bauern abgekauft, die in der Zeit der beiden Weltkriege darin Torf gestochen haben. Diese kleinen Landstreifen wurden in der Mundart «Hosenträger» genannt. «Es war sein Paradies, in welchem er all seine freie Zeit verbrachte. Er pflanzte alles, was man hier sieht: Rhododendren, Azaleen, Seerosen und Wasserlilien, die in den Teichen schwimmen, oder Farne, die er liebte.» 2012 wurden zudem 400 Strauchpfingstrosen gepflanzt.

Im Park, der vom 1. März bis zum 31. Oktober geöffnet ist, gibt es immer etwas zu sehen. Angefangen hat Robert Seleger 1953 mit dem Seleger Moor, 1964 öffnete er den Park für die Öffentlichkeit. Bis heute wurden drei Kilometer Wege angelegt,



Die aufgestellte Frauenverein Höngg-Truppe genoss den Ausflug ins Seleger Moor.

(Fotos: Malini Gloor)

und Besucherscharen kommen gar mit dem Car von Deutschland, Österreich und Frankreich, um das Seleger Moor zu bestaunen. Auf den 120 000 m² verteilen sich die «Pflanzengucker» aber gut, und man findet immer ein lauschiges Plätzchen für sich, um Frösche zu beobachten, die Stille zu geniessen oder tiefgründige Gespräche zu führen. Unzählige Sitzbänke laden zum Verweilen ein, wer Durst und Hunger hat und nicht picknicken möchte, kann im grossen Kiosk mitten im Park zu fairen Preisen Verpflegung kaufen. Zur Sicherung der Moorlandschaft errichtete Robert Seleger 1978 eine gemeinnützige Stiftung. 1988 traf er zusätzlich eine Patronatsvereinbarung mit der Genossenschaft Migros Zürich, welche bis heute die Verwaltung des Parks sicherstellt.

Weiss wie eine Braut

«Ich dachte, alle Blüten seien vom starken Regen abgeschlagen worden oder schon verblüht – doch die Blütenpracht ist umwerfend. Dieser

Busch hier erinnert mich mit seinem weissen Blütenkleid an eine Braut», zeigt sich eine Exkursionsteilnehmerin erstaunt und erfreut. «Bis Ende Juli steht – je nach Wetter – alles in Hochblüte bei uns. Momentan ist die Vegetation wegen des Wetters etwa drei Wochen zu spät. Die Farbpalette ist zuerst weiss, rosa, gelb und zum Schluss lila bis violett», klärt Anna Roth auf. Die verschiedenen Moorseen, welche durch das Torfstechen entstanden sind, seien wie Boiler, deshalb gediehen die Seerosen und Wasserlilien so gut darin, weiss die Führerleiterin.

Pensionierte im Einsatz

Vier Vollzeitgärtner und sieben Teilzeitangestellte sind zu etwa 60 Prozent mit Jäten beschäftigt. Eine wichtige Arbeit sei auch das Ausbrechen der verblühten Blüten – so wird sichergestellt, dass sich viele neue Blüten bilden. «Wir suchen immer Freiwillige, die uns dabei helfen. Es sind vor allem Pensionierte, die uns zur Hand gehen.» Zum Schluss noch

ein Geheimtipp von Anna Roth: «Schliessen sich Seerosen nicht wie üblich um etwa 15 Uhr, sondern bleiben geöffnet, so regnet es am nächsten Tag – wir können dies hier immer wieder beobachten.»

Nächste Ausflüge des Frauenvereins Höngg:

Donnerstag, 13. Juni:

Ausstellung des Stapferhauses im Lenzburger Zeughaus zum Thema «Entscheidungen»

Freitag, 28. Juni:

Rosenschau von Richard Huber im aargauischen Dottikon mit Roseneinkaufsmöglichkeit.

Donnerstag, 5. September:

Führung durch die Entwicklungsgebiete Leutschenbach und Glattpark.

Donnerstag, 26. September: Besichtigung der Zürcher Hüppnbäckerei Hardegger Hüppen in Fahrweid.

Anmelden muss man sich bei Vreni Noli, Telefon 044 341 93 18, E-Mail: noli@bluewin.ch

Ist es unnötig, seinen Nachbarn zu helfen?

Der letzte Freitag war in der Stadt Zürich der Nachbarschaftstag. Passend dazu fand im GZ Höngg/Rütihof in der Lila Villa an der Limmattalstrasse das zweite gemeinsame Nachbarschaftshilfe-Fest statt. Der mangelnde Besucheraufmarsch enttäuschte die Organisatoren, hält sie aber nicht von weiteren Fest-Durchführungen ab.

MALINI GLOOR

Ob es am Regen lag, dass am zweiten Nachbarschaftshilfe-Fest, durchgeführt von der Nachbarschaftshilfe Höngg und dem GZ Höngg/Rütihof, nur wenige Besucher erschienen? Verwaist stand der Grill vor der Lila Villa, an der Cüpli-Bar im Keller tranken eine Handvoll Frauen genussvoll ihren Prosecco, knabberten an Chips und plauderten. «Wenn wir schon so wenige sind, müssen wir schauen, dass wir es wenigstens lustig haben, oder?», meinte eine der Damen. Im Kafistübli im ersten Stock sass man an den liebevoll dekorierten Tischen bei Kaffee und Kuchen zusammen und führte Gespräche über das Thema des Anlasses: Nachbarn.

Ehrenamtliche Hilfe unter Nachbarn

«Der grosse Teil der Gäste hier sind Mitglieder unseres Vereins», erzählt Loni Schumacher, Präsidentin der

Nachbarschaftshilfe Höngg. Zurzeit seien 47 Freiwillige vorhanden, um hilfsbedürftigen Hönggern zur Hand zu gehen. Ob beim Einkaufen, als Begleitung bei einem Ausflug, zum Arzt oder einfach um miteinander Zeit zu verbringen, die Freiwilligen würden bei vielem helfen.

Würden – denn es mangelt schlicht an Hönggerinnen und Hönggern, welche sich beim Verein melden und um Hilfe fragen. «Das Traurige ist, dass man sich oft schämt, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Ich weiss, dass es in Höngg viele ältere Leute gibt, die froh wären, wenn ihnen jemand bei gewissen Erledigungen oder Aktivitäten zur Hand gehen würde – doch wenn sie sich nicht melden, können wir auch nicht helfen», bedauert Loni Schumacher.

Ein Aspekt sei sicher, dass die Nachbarschaftshilfe keine Pflegeleistungen anbiete, sondern «nur» Dienste wie Einkaufen, Gespräche, Vorlesen, Kino- oder Konzertbegleitung, kleinere Reparaturen, Tiere betreuen, Wohnungen hüten, Blumen gießen, Spazieren – auch mit dem Rollator oder Rollstuhl –, Unterstützung beim Einpacken beim Umzug ins Altersheim sowie Kinderbegleitung zum Arzt oder Therapeuten. «Ganz wichtig zu wissen ist aber, dass unsere ehrenamtlichen Einsätze Hilfeleistungen unter Nachbarn sind und nicht ein billiger Ersatz für professionelle Dienstleistungen», betont die Vereinspräsidentin. Im Jahr 2012 wurden 2278 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet.



In kleinem Rahmen, aber mit guter Stimmung: Das Fest der Nachbarschaftshilfe Höngg und des GZ Höngg/Rütihof wurde von Besuchern nicht überannt.

(Foto: Malini Gloor)

Hilfe bringt Lebensqualität Das Fest sollte zeigen, dass gegenseitige Hilfe Freude und Lebensqualität bringt – doch waren bis kurz vor 19 Uhr gerade etwa ein Dutzend Bratwürste verkauft worden, um dieselbe Zeit im Vorjahr waren es deutlich mehr. So wenig Würste verkauft wurden, so wenig Leute hatte es auch. Um 19 Uhr fanden sich knapp 20 Personen zur Filmvorführung «We

Hilfe bringt Lebensqualität

want Sex» zusammen, in welchem es um Arbeiterinnen geht, die 1968 in ihrer Firma streiken und für den gleichen Lohn wie ihre männlichen Kollegen kämpfen. «Der Film kam sehr gut an und wurde mit viel Applaus gewürdigt. Denn eines ist klar: wir sind nur alle zusammen stark», so Loni Schumacher nach dem Fest. «Wir werden das Fest jedes Jahr durchführen, denn es soll sich im Quartier verankern und zu einem Anlass werden, den man einfach besuchen will und an welchem man alte Bekanntschaften auffrischen und neue machen kann.»

Vermittlungsbüro Nachbarschaftshilfe Höngg

Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214, Telefon 044 341 77 00, E-Mail: hoengg@nachbarschaftshilfe.ch.

Öffnungs- und Telefonzeiten: Dienstag, 17 bis 19 Uhr und Donnerstag, 10 bis 12 Uhr. Zu den übrigen Zeiten wird gebeten, auf den Telefonbeantworter zu sprechen.

Die Dienstleistungen sind für Bewohnerinnen und Bewohner von Höngg kostenlos, einzig alle Spesen der Freiwilligen wie etwa Trambillette, Eintritte usw. müssen übernommen werden. Da die Hilfe unentgeltlich ist, wird darum gebeten, Vereinsmitglied zu werden. Die Kosten dafür betragen für Einzelpersonen 25 Franken pro Jahr, für Ehepaare 35 Franken. Freiwillige: Alle aktiven Seniorinnen und Senioren sowie junge Frauen und Männer aus Höngg, die gerne mit Menschen arbeiten und etwa zwei Stunden pro Woche zur freien Verfügung haben, können sich als Freiwillige melden. Sie werden zu einem persönlichen Gespräch eingeladen und über die Organisation informiert. Alle Freiwilligen sind an die Schweigepflicht gebunden und bezahlen keine Mitgliederbeiträge.

Weitere Informationen: www.nachbarschaftshilfe.ch.

DIE UMFRAGE

Was bedeuten Ihnen Ihre Nachbarn?



Ich wohne in einer Genossenschaft und eine gute Nachbarschaft ist mir wichtig. Mein Sohn darf zum Beispiel einfach mal zwei Stunden bei den Nachbarn sein, und er kriegt zu Weihnachten und Ostern Geschenke von ihnen. Gute Nachbarn erhöhen die Lebensqualität. In unserer Genossenschaft gibt es auch Veranstaltungen, die ich schätze, so etwa unser Sommerfest oder den Samichlausbesuch im Gemeinschaftsraum.

SIMONE PREISER

Ich wohne, gibt es keine besonders grosse Wohnungsdichte und die Nachbarschaft ist etwas verteilt. Dadurch ist es schwierig, Leute kennenzulernen. Es gibt auch keine Bars oder Cafés in der Nachbarschaft, wo das möglich wäre. Ich kenne meine Mitbewohner, aber nicht die Leute aus meiner Wohngegend. Es gibt ja Nachbarschaften, wo man beispielsweise Grillfeste zusammen feiert. Bei uns gibt es das nicht, das finde ich schade.



Wo ich wohne, gibt es keine besonders grosse Wohnungsdichte und die Nachbarschaft ist etwas verteilt. Dadurch ist es schwierig, Leute kennenzulernen. Es gibt auch keine Bars oder Cafés in der Nachbarschaft, wo das möglich wäre. Ich kenne meine Mitbewohner, aber nicht die Leute aus meiner Wohngegend. Es gibt ja Nachbarschaften, wo man beispielsweise Grillfeste zusammen feiert. Bei uns gibt es das nicht, das finde ich schade.

GERARD SALVATELLA

Ich wohne in einem Haus mit sechs Wohnungen und habe auch mit den Leuten in den umliegenden Häusern zu tun. Im Grunde haben wir es gut miteinander, man grüsst sich und ich habe zum Beispiel einen Parkplatz, den ich nicht brauche, und den die anderen benutzen können. Es ist schön, wenn man eine Anlaufstelle hat. In meiner Nachbarschaft gibt es einen Plättlileger, einen Rechtsanwalt und einen Taxifahrer. So kann man sich gegenseitig helfen.



Ich wohne in einem Haus mit sechs Wohnungen und habe auch mit den Leuten in den umliegenden Häusern zu tun. Im Grunde haben wir es gut miteinander, man grüsst sich und ich habe zum Beispiel einen Parkplatz, den ich nicht brauche, und den die anderen benutzen können. Es ist schön, wenn man eine Anlaufstelle hat. In meiner Nachbarschaft gibt es einen Plättlileger, einen Rechtsanwalt und einen Taxifahrer. So kann man sich gegenseitig helfen.

ANDREAS CHRISTINGER

Ich wohne in einem Haus mit sechs Wohnungen und habe auch mit den Leuten in den umliegenden Häusern zu tun. Im Grunde haben wir es gut miteinander, man grüsst sich und ich habe zum Beispiel einen Parkplatz, den ich nicht brauche, und den die anderen benutzen können. Es ist schön, wenn man eine Anlaufstelle hat. In meiner Nachbarschaft gibt es einen Plättlileger, einen Rechtsanwalt und einen Taxifahrer. So kann man sich gegenseitig helfen.

INTERVIEWS: ANNE-CHRISTINE SCHINDLER

Mehr Natur im Rebberg Chillesteig

Die Naturschutzarbeiten im Rebberg Chillesteig haben begonnen und jene vom letzten Jahr zeigen bereits Wirkung.



Das weisse Waldvögelchen wächst wieder am Fusse des Rebbergs. (zvg)



Weniger Reben, dafür mehr naturnahe Lebensräume im Rebberg Chillesteig.

(Foto: Fredy Haffner)

Die Naturschutzarbeiten neben der Chillesteig-Treppe haben begonnen: Drei Reihen Reben wurden auf 85 Metern entfernt, nun sind dort bereits offen liegendes Wurzelwerk und sogenannte «Steinlinsen», also haufenförmige Steinansammlungen, zu sehen. Eine Blumenwiese, blütenreiche Streifen rund um die Hecken und eine artenreiche Kiesflora sollen bald die Aufwertung des Rebberges ergänzen. Sie werden schon bald Reptilien, Vögeln und Insekten Unterschlupf, Nistmöglichkeit und Nahrung bieten, die sie in herkömmlich

bepflanzten Rebbergen sonst nicht vorfinden. Das Naturschutzprojekt, das von ZVS/BirdLife Zürich, dem Fonds Landschaft Schweiz, Grün Stadt Zürich sowie privaten Sponsoren und Eigenleistungen des städtischen Gutsbetriebs Juchhof getragen wird, kostet rund 45 000 Franken. Auch der Natur- und Vogelschutzverein Höngg hat sich mit 8000 Franken daran beteiligt.

Erfolg der Brombeerrodungen

Letztes Jahr wurden am Fusse des Rebbergs, an der Böschung zur Win-

zerstrasse runter, vor allem die wild rankenden Brombeeren gerodet.

Als erster Erfolg dieser Massnahme blühten Ende Mai nun bereits wilde Orchideen, Cephalanthera damasonium, auch weisses Waldvögelchen genannt. Stefan Hose vom Fachbereich Naturschutz bei Grün Stadt Zürich freut dies besonders, und er bedankte sich dann auch gleich bei den Einsatzkräften des Gutsbetriebes Juchhof, welche die stacheligen Brombeerranken entfernt hatten, eine alle Jahre wiederkehrende Arbeit. (fh)

Tickets für das Lilibiggs-Festival zu gewinnen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit den Lilibiggs-Kinder-Festivals vier Familienpässe im Wert von 65 Franken, welche für je vier Personen gültig sind. Am Samstag, 22. Juni, kann man damit Linard Bardill und die grosse Röhre und das neue Programm des Zirkus Chnopf erleben.

Die Lilibiggs-Kinder-Festivals bieten ein hochstehendes Programm für Kinder und Familien. Das Openair-Spektakel mit den Darbietungen der grossen Stars der Kinderzimmer wie Linard Bardill, Schtärneföifi oder der bekannte Zirkus Chnopf findet am 22. und 23. Juni 2013 auf der Offenen Rennbahn Oerlikon statt. Musik und Zirkus – diese zwei Themen verschmelzen zu einer einzigartigen Show. Da heisst es eintauchen in die zauberhafte und faszinierende Welt des Zirkus. Neben stimmungsvollen Konzerten von Linard Bardill, Tischbombe, Schtärneföifi oder Silberbux wird der Zirkus Chnopf in Zürich für Begeisterung sorgen. Er zeigt sein neues Programm «Sack & Pack». Auch der beliebte Kinderlie-



dermacher Linard Bardill stellt mit «Mini Geiss goes Polkajazz» ein neues Programm vor, für welches er die bekannten Jazz-Musiker Leo Bach-

dermacher Linard Bardill stellt mit «Mini Geiss goes Polkajazz» ein neues Programm vor, für welches er die bekannten Jazz-Musiker Leo Bach-

mann, Domenic Janett und Andreas Mattler mit an Bord holen konnte. Beim Auftritt von Tischbombe werden die Flaggen gehisst und die Abenteuerreise beginnt mit einem bunten, musikalischen Spektakel für Gross und Klein. Die Lilibiggs-Kinder-Festivals sind in der Schweiz der zurzeit wohl grösste Festival-Anlass für Familien mit Kindern im Alter von drei bis zehn Jahren. Jährlich besuchen 30 000 bis 40 000 kleine und grosse Fans die Konzerte in der ganzen Schweiz.

Mitmachen und gewinnen

Wer ein Familienticket gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 11. Juni (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an redaktion@hoengger.ch. Den Absender und das Stichwort «Lilibiggs» nicht vergessen. Bei Teilnahme per Mail «Lilibiggs» unbedingt bereits in der «Betreff»-Zeile erwähnen. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil. Wer gewonnen hat, erfährt oder liest man immer am Mittwochnachmittag der Folgeweche unter www.hoengger.ch im Verlosungsvideo und in der nächsten Printausgabe. Die Gewinner werden persönlich informiert. (pr)

Höngg: damals und heute Im Laufe der Zeit...

Auflösung



Der Fotograf der historischen Aufnahme von letzter Woche stand am 17. Juli 1965 auf der Bläsistrasse.

Ja, so genau ist das im Baugeschichtlichen Archiv der Stadt Zürich ver-

merkt. Er fotografierte das Haus Nummer 4, rechts, das bereits von Baugespannen umgeben war. Das Haus Nummer 6 dagegen, links im Bild, steht heute noch.

Nächstes «Rätsel»



Diesmal ein Abstecher in eine «alte Zeit», von der viele meinen, sie sei besser gewesen...

... wobei dies sicher nicht für alle Stunden und Tage gilt, die manch

eine Hönggerin oder ein Höngger in diesem Haus verbracht hatte. Wo das Bild aus dem Baugeschichtlichen Archiv der Stadt Zürich 1976 aufgenommen wurde, verrät der «Höngger» in der nächsten Ausgabe. (fh)